

# Pressemitteilung

## Rentensturz: Irrsinn der VBL-Zusatzrente

Angestellte im öffentlichen Dienst sollen eine mit der Beamtenversorgung gleichwertige Altersversorgung aus gesetzlicher Rente und Zusatzrente erhalten, so hieß es früher und heißt es teilweise auch noch heute in offiziellen Erklärungen.

Von diesem Ziel sind die Angestellten und Neurentner, die außer der gesetzlichen Rente noch eine **Zusatzrente von der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL)** erhalten, meilenweit entfernt. Während Beamte nach 40 Dienstjahren auf eine Pension von rund 72 % ihres letzten Bruttogehalts kommen, können Angestellte aktuell bestenfalls mit einer Gesamrente von 56 % rechnen, und zwar 40 % als gesetzliche Rente und 16 % als VBL-Zusatzrente.

Drastische Rentenverluste müssen indes **mindestens 100.000 ältere, alleinstehende und ehemals rentenferne Pflichtversicherte ab Jahrgang 1947** jetzt oder in ein paar Jahren erfahren. Ihre VBL-Zusatzrente wird auf ein extrem niedriges Niveau von durchschnittlich nur 0,25 % des letzten zusatzversorgungspflichtigen Entgelts pro Pflichtversicherungsjahr absinken.. Bei 40 Pflichtversicherungsjahren beträgt die Zusatzrente somit nur noch 10 % des Bruttoendgehalts und wird de facto halbiert gegenüber früher.

Dieser **Rentensturz** ist für die betroffenen Zusatzrentner bereits Wirklichkeit geworden, da die Tarifparteien des öffentlichen Dienstes eine Günstigerregelung versäumt haben. Sie verweigern dieser finanziell am meisten betroffenen Gruppe die "fiktive" Punkterente, die sich bei Rückrechnung bis zum Eintritt in den öffentlichen Dienst ergeben würde. Die am 31.12.2001 alleinstehenden Rentenfernen der Jahrgänge 1947 bis 1956 werden also sogar schlechter gestellt als für den Fall, dass die ab 2002 eingeführte und vom Leistungsniveau gegenüber der früheren Gesamtversorgung abgesenkte Punkterente schon immer gegolten hätte.

Die Rentenverluste liegen bei 100 bis 170 Euro monatlich und machen rund 18 bis 26 Prozent der bisher berechneten VBL-Zusatzrente aus. Näheres ist dem **Standpunkt "Irrsinn bei der VBL-Zusatzrente"**<sup>1</sup> der Finanzmathematiker Dr. Friedmar Fischer und Werner Siepe zu entnehmen. Ein spezieller **Punkterente-Rechner** zur Ermittlung der "fiktiven" Punkterente und einem Vergleich mit der bisherigen VBL-Zusatzrente ist im Internet downloadbar<sup>2</sup>.

Die Verfasser des Standpunkts fordern die Tarifparteien (BMI, TdL, VKA, Verdi, GEW, dbb tarifunion) auf, diesen unhaltbaren Zustand eines durch nichts zu rechtfertigenden Rentensturzes zu beseitigen. Falls dies nicht geschieht, werden die unmittelbar vom Rentensturz betroffenen VBL-Zusatzrentner wiederum einen jahrzehntelangen Klageweg durch alle Gerichtsinstanzen beschreiten müssen.

Wiernsheim und Erkrath, 05.07.2013

Dr. Friedmar Fischer und Werner Siepe

---

<sup>1</sup> [http://www.startgutschriften-arge.de/3/SP\\_Irrsinn\\_Zusatzrente.pdf](http://www.startgutschriften-arge.de/3/SP_Irrsinn_Zusatzrente.pdf)

<sup>2</sup> [http://www.startgutschriften-arge.de/7/Fischer\\_NPR.zip](http://www.startgutschriften-arge.de/7/Fischer_NPR.zip)